

## **SCHNIFIS**

<http://www.schnifis.at>



Unser Dorf

## **Schnifis**



### Wohnen als Lebensgefühl

Ob man vom Arlberg kommt oder vom Bodensee, wenn man mitten im Walgau den Blick auf die sonnendurchfluteten Hänge richtet, entdeckt man ein sanft in die Hügellandschaft eingebettetes Dorf, das schon durch seine Lage zum Hinauffahren einlädt. Am Ortseingang ein Zimmereibetrieb, am Ortsende eine kleine Gewerbezone, dazwischen durch und durch dörfliche Struktur, hat sich Schnifis in den letzten Jahrzehnten zu einer lebenswerten Wohngemeinde für 750 Bürger entwickelt. Wohnen ist hier ein Grundgefühl, das die Gemeinde mit einer gut ausgebauten Infrastruktur zu stärken sucht. Nicht jedes Dorf dieser Grössenordnung kann sich heute noch über eine Bank, ein Adeg-Geschäft, eine Postservicestelle und zwei Gastbetriebe freuen. Das Aushängeschild von Schnifis, die [Sennerei](#), produziert einen der besten Bergkäse des Landes und stellt mit dem betriebseigenen Geschäft den zweiten Nahversorger mit durchwegs Vorarlberger Naturprodukten im Sortiment. 2004 wurde das neue Sennereigebäude eingeweiht, in dem Meistersenn Markus Hartmann mit seinem Team 1,5 Millionen Liter Milch jährlich zu 150 Tonnen besten Bergkäses verarbeitet. 20 Milchlieferanten aus Düns, Dünserberg und Schnifis haben unter dem Druck der EU-Preisgestaltung das Abenteuer gewagt, sich klar zum eingeschlagenen Weg zu bekennen und den "Schnifner Bergkäse" selbstbewusst und eigenständig zu vermarkten.

Umgeben von Buchen- und Tannenwald hat sich Schnifis zur erneuerbaren Energie bekannt und 2004 mit einem Biomasseheizwerk, an dem alle öffentlichen Gebäude, die Sennerei und viele private Haushalte angeschlossen sind, einen vom Öl unabhängigen und umweltgerechten Weg eingeschlagen.

Die Qualität als Wohnort wird auch durch hochwertige [Handwerksbetriebe](#) und ein lebendiges

Vereinsleben geprägt. Eine schöne Sportanlage mitten im Dorf mit Fussballplatz, Tennisclub, Beachvolleyball und Kinderspielplatz ist in der warmen Jahreszeit Treffpunkt für Jung und Alt.

Bekannte und berühmte Schnifner:

Nicht immer war unser Dorf ein so angenehmer Aufenthaltsort. Unter den Montforter Jagdberg-Grafen, die in erster Linie an ihrem eigenen Wohl interessiert waren, war das Leben der Untertanen geprägt von Leibeigenschaft, Frondienst, Armut und Sorge ums tägliche Brot. Dennoch erblickte in dieser Zeit (1633 - 1702) der bedeutendste Barockdichter Österreichs in Schnifis das Licht der Welt: Johann Martin, der als Wanderbühnenschauspieler durch die Lande zog und nach einer schweren Krankheit geläutert als Pater Laurentius von Schnüffis unvergängliche Werke in Dichtung und Musik schuf. Seine Wurzeln in Schnifis hat auch ein anderer begnadeter Musiker mit Hang zum Experimentieren - Gerold Amann (geb. 1937). Wenn man auf die Frage, woher man sei, antwortet: "I kumm vo Schnüffis", so wird dies oft mit dem talwärts liegenden Schlins verwechselt. Sobald man jedoch das ehemalige Kurhotel "Bad Schnifis" erwähnt, ist allen Vorarlbergern der Standort deines Dorfes klar. In den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts kannten die Vorarlberger Schnifis als Heimatort der wohl berühmtesten Köchin des Landes, Fanni Amann. Töchter aus gutem Haus wurden zum Erlernen der höheren Kochkunst ins "Schnifner Bädle" geschickt, um am Heiratsmarkt zu punkten. Das Fanni-Amann-Kochbuch ist auch heute fixer Bestandteil fast jeder vorarlberger Küche.

Schnifis wird hauptsächlich von sonnenhungrigen Wanderfreunden besucht, die gerne das nostalgische "Schnüfner Bähle" (Seilbahn von 650 auf 1350 m) benutzen, um von der Bergstation Hensler aus Touren zum Hochgerach und Walserkamm zu unternehmen oder mit der Familie den Sagenrundwanderweg und die kleinen Wirtschaften am Weg zu geniessen. Für Paragleiter und Deltaflieger ist der Schnifisberg ein Fliegerparadies erster Güte (Flugschule [www.fca.at](http://www.fca.at))

Schnifis nur als Eingangstor ins Grosse Walsertal zu sehen und einfach durchzufahren, wäre wirklich schade.

Die Gemeindeverwaltung befindet sich im Gemeindezentrum  
Jagdbergstrasse 200, A-6822 Schnifis  
[www.schnifis.at](http://www.schnifis.at)  
Email: [gemeinde@schnifis.at](mailto:gemeinde@schnifis.at)  
Tel. **05524 8515**  
Fax 05524 851520

## **SCHLINS**

[www.schlins.at](http://www.schlins.at)

### **Gemeinde Schlins**

Hauptstraße 47  
6824 Schlins  
+43 5524/8317 0  
[info@schlins.at](mailto:info@schlins.at)

# Schlins

## aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Schlins** ist eine [Gemeinde](#) in [Österreich](#). Sie liegt im [Bezirk Feldkirch](#) des Bundeslandes [Vorarlberg](#) und hat 2.262 Einwohner (2008).

Schlins liegt rechts (nördlich) der [Ill](#) am Nordrand des [Walgaus](#) auf 502 Metern Höhe unterhalb der Ruine Jagdberg. Durch das südliche Gemeindegebiet fließt der Giesenbach. 32,7 % der Fläche sind bewaldet.

Ortsteile der Gemeinde sind:

- Baling
- Frommengärsch
- Jupident
- Rönsberg

## Geschichte

Die [Habsburger](#) regierten die Orte in Vorarlberg wechselnd von [Tirol](#) und [Vorderösterreich](#) ([Freiburg im Breisgau](#)) aus. Von 1805 bis 1814 gehörte der Ort zu [Bayern](#), dann wieder zu Österreich. Zum [österreichischen](#) Bundesland Vorarlberg gehört Schlins seit der Gründung 1861. Der Ort war 1945 bis 1955 Teil der [französischen Besatzungszone](#) in Österreich.

## Politik [\[Bearbeiten\]](#)

Der Gemeinderat besteht aus 21 Mitgliedern. Seit der Wahl 2005 setzt er sich wie folgt zusammen: ÖVP: 11 Sitze, SPÖ: 7 Sitze, FPÖ: 3 Sitze.

Bürgermeister ist **Mag. Harald Sonderegger** (ÖVP).

Die Gemeindeeinnahmen aus Steuern und sonstigen Abgaben lagen 2007 bei 2.082.780 €, die gemeindlichen Ausgaben bei 5.507.000 €. Der Schuldenstand betrug 2007 4.796.114 €.

## Sehenswürdigkeiten [\[Bearbeiten\]](#)

### Kirchen und Kapellen [\[Bearbeiten\]](#)





Pfarrkirche

Pfarrkirche Unsere Liebe Frau Unbefleckte Empfängnis

Hier stand bereits um 821 eine Hilariuskirche und um 940 die „Ecclesia S. Michaelis in Sline et capella S. Mariae“. Die heutige Kirche wurde 1699 geweiht und in den Jahren 1781, 1887 und 1959 restauriert. 1963 wurde das Äußere restauriert.

Kapelle Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Diese Kapelle in Jupident wurde 1963 erbaut. Sie besitzt einen Saalraum mit flachgewölbter Holzdecke und Betonglasfenster und diverse Wandbilder des [Schrunser](#) Künstlers [Konrad Honold](#).

Kapelle Hl. Johannes Bosco

Diese Kapelle wurde 1927 nach dem Plan von [Willibald Braun](#) in der Landessonderschule Jagdberg erbaut.

## Andere Bauwerke

Burgruine Jagdberg

→ *Hauptartikel:* [Burg Jagdberg](#)

Erbaut wurde diese Anlage vermutlich im 12. Jahrhundert. Sie diente als Mittelpunktsburg der Grafen von Montfort-Feldkirch bzw. Feldkirch-Tosters für die Ende des 13. Jahrhunderts aus der Grafschaft Feldkirch verselbständigte Herrschaft im Vorderen Walgau. Das Innere des [Palas](#) wird seit 1949 als Freilichtbühne verwendet.

Landessonderschule Jagdberg



Heute Schule des Sozialpädagogischen Internat des Vorarlberger Kinderdorf

1908 erfolgte die Einbeziehung des Ruinengeländes in das Erziehungsheim und heutige Landesjugendheim Jagdberg durch die Anlage eines Schwimmbassins im Burghof. Das Gebäude wurde 1927 nach Plänen von [Willibald Braun](#) erweitert.

## Wirtschaft und Infrastruktur

Im Jahr 2003 gab es am Ort 43 Betriebe der gewerblichen Wirtschaft mit 544 Beschäftigten und 32 Lehrlingen. Lohnsteuerpflichtige Erwerbstätige gab es 902. Landwirtschaft spielt eine wichtige Rolle. Der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen an der Gesamtfläche liegt bei 47,4 %.

## Bildung

Am Ort gibt es (Stand Januar 2003) 262 Schüler. In Schlins gibt es zudem einen Kindergarten

Startseite > Gemeindeamt > Kontakt und Amtszeiten

## Kontakt und Amtszeiten

**Anschrift** Amt der Gemeinde Schlins

Hauptstraße 47

6824 Schlins

**Telefon** 05524/8317-0

**Faxnummer** 05524/8317-75

**Web** <http://www.schlins.at>

**E-Mail** [info@schlins.at](mailto:info@schlins.at)

Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

**Amtszeiten** Nachmittags nach telefonischer Vereinbarung!

**DÜNS**

[www.duens.at](http://www.duens.at)

Gemeindeamt-Öffnungszeiten

## Öffnungszeiten

### **Amtsstunden**

Montag bis Donnerstag

8:00 - 12:00

### **Sprechstunden des Bürgermeisters**

Dienstag, 8:00 - 12:00

Donnerstag, 19:00 - 20:00

### **Büro für Dorferneuerung**

Dienstag, 9:30 - 11:30

### **Forstverwaltung**

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

von 18:30 - 19:15

### **Elternberatung**

jeden 4. Donnerstag im Monat

von 15:00 - 15:30

### **Bücherei**

jeden Donnerstag 14:45 - 15:30

jeden ersten Montag im Monat 18:30 - 19:00

## Zahlen und Fakten

**Einwohner:** 392 (Stand 31.12.2008), davon 18 Zweitwohnsitze

**Fläche:** 3,5 km<sup>2</sup>

**Meereshöhe:** 753 m ü. M.

**Anzahl Wohngebäude:** 136 (Stand 31.12.2008)

**Haushalte:** 142

**Vereine:** 13

**Gewerbebetriebe:** 15

## **DÜNSERBERG**

[www.duenserberg.at](http://www.duenserberg.at)

## **Kontakt und Amtszeiten**

<b>Anschrift</b>	Gemeinde Dünserberg Montanast 22 6822 Dünserberg
<b>Telefon 1</b>	05524 2411
<b>Telefon 2</b>	0676 5301597
<b>Faxnummer</b>	05524 2411 - 4
<b>Web</b>	<a href="http://www.duenserberg.at">http://www.duenserberg.at</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:gemeinde@duenserberg.cnv.at">gemeinde@duenserberg.cnv.at</a>
<b>Amtszeiten</b>	Montag und Donnerstag von 09:00 bis 12:00 Uhr
<b>Weitere Informationen</b>	Sie können gern auch außerhalb der Öffnungszeiten, unter 0676 5301597, eine Termin vereinbaren, oder Anfragen an uns richten.

## **Geschichte**

Für die Siedlungsgeschichte Dünserbergs ist das Wachsen und Schwinden der Walser Freiheiten und die rechtliche Stellung der Einwanderer im zeitlichen Ablauf bemerkenswert:

Ständige gerichtliche Auseinandersetzungen der Dünser- und Schnifiserberger mit den alteingesessenen Dünsern und Schnifisern - u.a. auch eine Streitschrift der Schnifner zu Beginn des 16. Jahrhunderts - haben folgende Jahreszahlen und Ereignisse verbürgt:

**1303** genannt, wonach die Walliser zu ihnen am Berg eingesessen seien.

**1363** geben die "Walliser ab dem Tünserberg" 15 Schilling Pfennig Steuer in das Gericht Damüls,

in der Herrschaft Feldkirch, und dazu

**1403** nimmt die der Amann Schaller auf Damüls von "etlichen Wallisarn an Tunsarberg in" ... Daraus ergibt sich, dass die Walliser am Dünserberg, mit den zugleich genannten Laternern mit Damüls anfänglich eine Steuergenossenschaft, bzw. ein Gericht, das direkt Feldkirch unterstand, bildeten.

**1399** kommt es zu den ersten Streitigkeiten mit den Altbesitzern um die Nutzung von Weide und Holz im Bereich der an die Walliser verliehenen Herrschaftsalpe Alpila. Die Walser zahlten freiwillig 8 Pfund Pfennig und erreichten mit den Schnifnern eine Abgrenzung (Allmeinteilung) nach unten, diese Marken durften (ausgenommen bei Schneefall) von beiden nicht überschritten werden.

**1422** haben die damals zu den Schnifnerberger zählenden, auf den Höfen Gampelün, Schguding und Galantsch eingesiedelten Walliser mit der Zahlung von 5 Pfund Pfennig dortige Weiderechte der Schnifner abgelöst. Jetzt ist dieser Bereich seit mehr als 100 Jahren entsiedelt und zählt zum Gemeindegebiet Thüringerberg.

**1429 und 1438** ergaben sich erneut Differenzen zwischen den Schnifnern und dem am Schnifnerberg einsitzenden Wallisern betreffend Frühlings- und Herbstweide und um die Beholzungsrechte. In langwierigen Verhandlungen wurden die seit alters ausgeübten Rechte der Schnifner erneut abgelöst und unter Begrenzung derer Hofgüter auf die beiden Parteien verbleibende Allmende reduziert. Die am Berg bekommen ihre eigenen Beholzungsrechte zugewiesen - der Rest verbleibt denen zu Schnifis. Die Walsergüter bleiben aber durch das Viehzugsrecht und Recht des Holzriesens weiterhin belastet. Die Schnifner mögen den Wallisern an ihren Saaten unschädlich tun ... die Walliser sollen und mögen auch zäunen ...

**1439** zahlten die "Walliser ab dem Tünserberg" einen Hofzins von 4 Pfund Pfennig und einen Wehrschilling von 6 Pfund Pfennig in das Hubamt Feldkirch. Gegenüber von 1363 hatten sich die Abgaben um das dreizehnfache erhöht. Vermutlich ist auch die Volkzahl und die Hof Stättenanzahl stark angestiegen.

**1453** werden in gerichtlicher Hinsicht die Walliser am Dünserberg und Schnifnerberg zusammengeschlossen, vom Gericht Damüls (Walserfreiheiten) abgetrennt und dem Gericht Jagdberg zugeschlagen. Von nun an sind sie auch eine Steuergenossenschaft - durch Beschränkungen werden sich beide einiger, schließen sich zusammen. Von den Dünsern und Schnifnern werden sie "als die vom Berg" bezeichnet. Obwohl sie gebietsmäßig noch getrennt bis zum Jahre 1879 je auf den Gemeindeflächen von Düns und Schnifis saßen, ist schon ab 1453 das selbständige Gemeinwesen Dünserberg festzustellen.

**1456** beanspruchten die Leute von Schnifis wiederum die Weiden auch auf den eingezäunten Baum- und Krautgärten der Walliser. Dies wurde abgewiesen. Was bis dato eingezäunt war, hatte weiter das Recht. Was angesät war (das Ackerland) durfte "gewert" werden, d.h. das weidende Vieh konnte von den Wallisern von ihrem Ackerland weggetrieben werden. Etwas länger haben es die Walliser am Dünserberg mit der Altgemeinde Düns ausgehalten. Es kam aber trotzdem zu wiederholten Streitigkeiten ...

**1471** wurde ein langjähriger Span zwischen den Dünsern mit denen zu Fuetsch, betreffend Weide und Holzriesen durch deren Walser Güter, entschieden - nicht zum Vorteil letzterer.

**1547** wird zu Schnifis eine Dorfordnung erlassen "wie weit man Häuser zimmern (bauen) soll"...

**1559** wurde geschlichtet, dass die Dünser ihr Vieh an den Berg hinauf ungehindert treiben können, die Dünserberger dürften mit ihrem Vieh nur mehr bis zu den Marken Gagul-Bradaschaß-Garnerenrank herab. Auf die gemeinsame Allmende durften die Walser nur solches Vieh auftreiben, welches sie auch selbst überwintern konnten. Trotzdem scheint es den Dünserbergern doch gut gegangen zu sein. Sie bauten ihre Siedlung immer mehr aus, auch zogen zu ihnen oder heirateten ein verschiedene andere Walliser von Blumenegg, Sonntag und St. Gerold.

**1571** ergab sich alsbald ein Steuer- und Zugehörigkeitsstreit um diese Leute mit verschiedenen nachfragenden Herren. Eine Teilung in Walser am Dünserberg und Gotteshausleute zu St. Gerold wurde vorgenommen und deren Besteuerung neu festgelegt. Kinder aus Mischehen wurden geteilt: War der Mann Walliser, die Frau von St. Gerold, gehörte das erste Kind zu den Wallisern am Dünserberg, das zweite den Gotteshausleuten usw. War der Mann von St. Gerold, so folgte das erste und die ungeraden Kinder dem Vater nach, das zweite und die geraden der Mutter.

**1596** wurde zwischen den Leuten der drei Gemeinden nochmals eine Abgrenzung bezüglich Schnitz (Gemeindesteuer) und Atzung (Viehweide) vorgenommen. Hiezu werden in Düns 28 Häuser veranlagt, in Schnifis 40 Häuser und auf Dünserberg und Schnifnerberg zusammen 28 Häuser und fünf Futterhäusle.

**1601** machten sich die Dünser in Bezug auf ihre (vermeintlichen) Weidrechte "am Berg" stark. Sie erreichten aufgrund ihrer größeren Häuserzahl eine Änderung der bisher zu gleichen Teilen bestossenen Allmende am Berg (nach oben): Von nun an hieß es "2/3 für Düns, 1/3 für Dünserberg". Gottseidank hatten nach abwärts, zu ihren eigenen Weiden, sie schon 1559 die Berger eingebremst! In pfarrlicher Hinsicht sind heutzutage die Einwohner am Dünserberg nach Düns, die am Schnifnerberg nach Schnifis, einst alle zur Kirche Schnifis, zuständig. Je nach der damaligen Patronanz gehörte.

**1606** der Zehent am Dünserberg (Frucht- und Viehzehent) je zur Hälfte der Propstei St. Gerold und dem Pfarrherrn zu Schnifis; am Schnifnerberg nur letzterem allein. Die Zehentablösungen dieser Lasten fanden erst 1694 statt. Zur Ergänzung: In Düns bestand schon in alter Zeit eine Kapelle. Pfarrlich konnte sich diese erst um 1842 von Schnifis trennen. Als Zehent (Abgabe des zehnten Teiles) wurde geleistet von: Haber, Weizen, Roggen, Gerste, Bohnen, Erbsen, Sommerfesen, Ribblen, Flachs, Obst; von Kälber, Fohlen, Immen und Schmalz. Infolge der Klimaverschlechterung gediehen aber die Früchte nicht mehr - der Zehent wurde eher verweigert - an dessen Stelle trat eine Geldabgabe ein - da man auch das nicht hatte, versuchte man eine gänzliche Ablösung hievon.

**1612** werden im sogenannten Stockurbar zu Feldkirch die alten Zinslasten "der Walliser ab Tünserberg" bestätigt und (nach dem Währungswechsel) neu festgesetzt: Jährlicher Hofzins 4 Gulden 34 Kreuzer, Wehrschilling (Steuer) 6 Gulden 51 Kreuzer... "Hievon sind all Hof der Herrschaft verschriben ... und die Albb Hinder und Vorder Wueste auch Claß Amanns albb genant die zu inen gehört - und dazue die Albb Ylen zinßt 2 Viertel Schmalz" ...

**1639** wird der Zehent an den Pfarrherrn festgesetzt: Dünserberg zahlt je 5 Gulden 48 Kreuzer an den Pfarrer zu Schnifis und an die Propstei St. Gerold: Schnifisberg zahlt 14 Gulden an den Pfarrer zu Schnifis allein. Bei letzterem war allerdings noch damals Gampelün, Stading und Glantsch dabei. Weiterhin führten vermeintliche Ansprüche der Altgemeinden auf den von den Bergen genutzten Gütern immer wieder zu Differenzen, ja deren Übergriffe nahmen überhand.

**1650** beschwerten sich die Dünserberger, dass die zu Übersaxen den ihnen gehörenden Weidgang im Fronholz und Goppis wehren und zu einem Bannholz machen.

**1670** Streit zwischen Rankweil und Dünserberg geschlichtet: Letztere dürfen Weide hinter dem Gulm und Tünseregg nutzen ...

**1701** beschwerten sich die Dünserberger, dass die Rankweiler sie nicht mehr in ihre seit Jahrhunderten ausgeübten Weiden, nämlich in den Hölzern auf Breitegg und Beckenwald, ließen. Die Walser vom Dünserberg hatten auch über das Joch schattseitig im Laternsertal seit alters Grund und Boden (Hinterjoch und Wueste) besessen und übten auch das Zug- und Weidrecht, auch Schneefluchtrecht, in den anschließenden Hanglagen aus. Da die Rankweiler vermehrt die Herrschaftswälder (Fronwälder) kaufen konnten, das Holz immer interessanter wurde, versuchte man auch die dem Wald schädigende Viehweide abzuschütteln.

**1800** wurde eine Teilung und Begrenzung der Allmende zwischen Schnifis und Schnifnerberg



vorgenommen.

**1801** erfolgte in Düns eine Austeilung der eigenen Allmende zu privaten Waldgrundstücken. Dadurch wurde der Viehtrieb unterbunden - jetzt wurde wieder vermehrt versucht (zu anderer Lasten) auf dem Dünserberg zu kompensieren. Trotzdem kam es endlich

**1816** zur Waldseparierung Düns - Dünserberg und 1867 zur Teilung der Weidegründe am Berg (wie heutiger Stand). Das weidende Dünser Vieh hatte man endlich weg von den Dünserberger Höfen. Da wurde wieder eine Lücke entdeckt - man dürfte doch mit den Schafen ...

**1876** wurde dann der Streit wegen der vermeintlichen Schafweide geschlichtet, die Rechte der Dünser abgewiesen. Als Abschluss kam

**1879** die katastralmäßige Ausscheidung von Flächen aller Berger aus den Katastralgemeinden Düns und Schnifis und zur Neubildung einer Katastralgemeinde Dünserberg. Obgleich die Grundstücksnummern heute noch in allen drei Gemeinden durchlaufen. Das letzte Streitgeplänkel, ein laues Nachbeben, fand

**1882** um die Zaunerhaltung zwischen der Dünser Allmende und den angrenzenden Hofbesitzern auf Ganär und Montanast statt. Die Dünser setzten noch durch, dass zum Zeitpunkt des Viehauftriebes die Hofbesitzer Zimmermann (Ganär) und Amann-Rauch-Dünser (Montanast) zäunen müssen - es war ja schließlich auch in ihrem eigenen Interesse gelegen.

(Nach dem Aufsatz "Dünserberg - die kleinste Walsergemeinde Vorarlbergs" von Werner Vogt veröffentlicht in der Walsler Heimat Heft 40, Juni 1987)

**RÖNS**

[www.roens.at](http://www.roens.at)

## Röns - Die Sonnenterrasse

Röns, die flächenmäßig kleinste Gemeinde Vorarlbergs, hat derzeit 303 Einwohner.

Wegen seiner besonderen Lage wurde Röns schon früh besiedelt. Etwa um 830 n.Chr. wurde Röns erstmals im rätischen Urban erwähnt, damals als Reune.

Bei der Renovierung der St. Magnus-Kirche wurde das älteste noch erhaltene Pergamentstück dieser Zeit gefunden.

Röns bietet neben schöner Wohnqualität ausgedehnte Wandermöglichkeiten für die Gäste - und auch das Dorfgasthaus lädt zum Verweilen ein.

Die Rönser engagieren sich in mehreren Vereinen, wie zum Beispiel der Funkenzunft, dem Obst- und Gartenbauverein, dem Magnus Chor und der Feuerwehr. Die Vereine prägen das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Röns.

Eine Besonderheit in der Region bietet der Rönser Kindergarten. Als einziger öffentlicher Kindergarten der Region wird er als Integrationskindergarten mit dem Schwerpunkt Montessori geführt und steht auch den Kindern des Walgaus offen.

# Erweiterung der Öffnungszeiten der Gemeinde Röns

Ab September wird am **Donnerstagabend von 19.00 bis 20.00 Uhr** zusätzlich zur Sprechstunde des Bürgermeisters eine Verwaltungskraft für verschiedene Verwaltungsarbeiten (Passanträge mit Fingerprint, usw.) den Bürgern von Röns zur Verfügung stehen.

Die neuen Öffnungszeiten vom Bürgerservice ab September lauten:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Das Bürgerservice-Team

## Verwaltung

Das Gemeindeamt befindet sich im Gawatsch 66, 6822 Röns.

[www.roens.at](http://www.roens.at)

email:[gemeinde@roens.at](mailto:gemeinde@roens.at)

### **Amtsstunden:**

MO - FR 08.00 - 12.00 Uhr

DO 19.00 - 20.00 Uhr

Telefon: 05524/8144

FAX: 05524/8144-15

### **Bürgermeistersprechstunde:**

jeden Donnerstag von 19.00 - 20.00 Uhr

## **SATTEINS**

<http://www.satteins.net/>

### Geschichte der Gemeinde Satteins

Das Gemeindegebiet von Satteins war infolge der geographischen und klimatischen Lage schon vor Christi Geburt besiedelt. Einige Funde deuten darauf hin, daß die Siedlung auf der Vatlära aus der Urnenfelderzeit (1200 - 800 v. Chr.) stammt.

An der einstigen Römerstraße, die durch Satteins führte, stand ein römisches Landhaus, eine Porticusvilla. Sie wurde im Jahre 1920 entdeckt und wurde im ersten Jahrhundert n. Christus erbaut und im dritten Jahrhundert durch die Alemannen zerstört.

Der Name Satteins wird erstmals um das Jahr 843 im rätischen Urbar als "Sataginis" urkundlich erwähnt. Diese Bezeichnung ist auf einen keltischen oder illyrischen Namen in der Form von "Satanines" zurückzuführen. Im Jahre 1255 hieß es Satains.

Im späten Mittelalter unterstanden die Bewohner von Satteins den "Rittern von Schwarzenhorn", deren Herren waren die "Grafen von Montfort" in Feldkirch. Die Ritter

von Schwarzenhorn hatten oberhalb des Dorfes eine Burg errichtet, die in den Wirren der Appenzellerkriege anno 1405 zerstört und nicht mehr aufgebaut wurde. Ein Teil der noch bestehenden Mauern wurde abgerissen und das Material für den Bau der Pfarrkirche (1821 - 1824) verwendet. Derzeit ist noch die nördliche Wand des ehemaligen Burgfriedes erhalten. Die Pfarrkirche ist im Stil des Spätklassizismus nach den Plänen von Alois Negrelli, dem Planer des Suez-Kanals, erbaut.

Kirchlich gehörte die Pfarre bis zum Jahre 1808 zum Bistum Chur und ab 1819 definitiv zu Brixen, nach dem 1. Weltkrieg zur Apostolischen Administratur Innsbruck und seit 1968 zur Diözese Feldkirch.

Die Pest wütete in Satteins erstmals um die Mitte des 14. Jahrhunderts. An diese furchtbare Zeit erinnert die Sebastianskapelle, auch Pestkapelle genannt, die im Jahre 1349 erbaut wurde. Diese Kapelle ist durch den gotischen Flügelaltar und durch die Wandmalereien von großem historischem Wert. Das zweite Mal in den Jahren 1628 bis 1630 fielen der Seuche rund 200 Menschen zum Opfer.

Im 19. Jahrhundert veränderte sich Satteins vor allem durch den Dorfbrand vom 28. Februar 1870, bei dem 52 Häuser abbrannten. Am meisten wandelte sich das Siedlungsbild seit dem Zweiten Weltkrieg. Zwischen 1945 und 1991 hat sich die Wohnbevölkerung verdoppelt, die Ausdehnung des Siedlungsgebietes etwa verdreifacht.

In früheren Jahrhunderten lebte in Satteins eine rein bäuerliche Bevölkerung, wobei bis Ende des letzten Jahrhunderts auch der Weinbau eine relativ große Rolle spielte.

Da es in Satteins keine größeren Arbeitsplatzangebote gibt, sind viele Satteinserinnen und Satteinser gezwungen, auswärts ihre Arbeit zu suchen. Besonders viele, die nach auswärts pendeln müssen, haben im Fürstentum Liechtenstein ihren Arbeitsplatz.

In Satteins sind auch einigen Einrichtungen, des Sprengels Jagdberg, dem die Gemeinden Satteins, Schlins, Röns, Schnifis, Düns und Dünserberg angehören, untergebracht.

Anfang der 70iger Jahre wurde in Satteins die Hauptschule errichtet, die von ca. 400 Schülern der Jagdberggemeinden und der Gemeinde Göfis besucht werden.

Seit dem Jahre 1985 ist in Satteins die Abwasserreinigungsanlage des Abwasserverbandes Region Walgau in Betrieb.

Das Gemeindeamt war seit dem Bau der Volksschule im Jahre 1908 in deren Räumlichkeiten untergebracht. Im Oktober 1998 konnte die Gemeindeverwaltung dann die neu errichteten Verwaltungsräumlichkeiten im ehemaligen Gasthaus Schäfle beziehen.

In den Jahren 1997/98 wurde ein überregionales Alters- und Pflegeheim erbaut, das rund 35 pflegebedürftigen älteren Mitmenschen ein Zuhause bietet.

### Kurzportrait von Satteins

Satteins liegt in herrlicher, windgeschützter Lage auf der **Sonnenseite des Walgaus**, gehört zum Bezirk Feldkirch und hat eine Fläche von 12,7 km<sup>2</sup>. Das Ortszentrum liegt 495 müA. Derzeit wohnen 2.629 Einwohner im Ort (Stand Jänner 03).

Bilder zum vergrößern anklicken

### Geschichtliches

Eines der ältesten Siedlungsgebiete des Walgaus. Reste einer großangelegten, befestigten **Fluchtsiedlung** der Bronzezeit auf **Vatlära**. An der uralten Wegverbindung Rheintal-Walgau über die Senke des **Schwarzen Sees** fand man Reste einer römischen Portikusvilla (Bau aus dem 1.-3. Jhdt. in der "Rühe"). Die frühmittelalterliche Ansiedlung ist im rätischen Güterverzeichnis von 842 mit dem Namen "Sataginis" auch als Standort einer Kirche erwähnt. Eine Burg der **Ritter von Schwarzenhorn** wurde vermutlich im 13. Jhdt. erbaut und 1405 zerstört. Einzelnen Mauerteile dieser Burg sind heute noch zu sehen.

### Wirtschaft

Neben der Viehwirtschaft wurde früher ziemlich viel Ackerbau betrieben (bis ins 19. Jhdt. u. a. bekannt als Hanfanbaugebiet), sowie Obst- und Weinbau (Rebgut auf der Burghalde 1911 aufgelassen). Heute Vorherrschen der Grünlandwirtschaft mit wenigen, aber dafür leistungsfähigeren Betrieben. Sattens ist heute auch ein Schwerpunkt der **Forellenzucht**.

1836 Einsetzen der Industrialisierung mit Gründung der Rotfärberei und Baumwolldruckerei der Schweizer Unternehmer Elmer & Schlitter; seit 1970 **Zweigbetrieb der Textilwerke J.M Fussenegger**. Ab ca. 1870 war einige Jahrzehnte hindurch auch die Stickerei von bemerkenswerter Bedeutung.

### Öffentliche Einrichtungen von regionaler Bedeutung sind

die **Hauptschule für die Jagdberggemeinden** und die Gemeinde Göfis sowie die regionale **Abwasserreinigungsanlage für 9 Walgaugemeinden**.

### Bemerkenswerte Bauten

**Pfarrkirche** (1822-1824 im damaligen Staatsstil erbaut, nach den Plänen von Alois Negrelli, dem Planer des Suez-Kanals; gotisches Sakramentshäuschen von 1460);

**Sebastianskapelle** (Bau aus dem 15./16. Jhdt. mit gotischem Flügelaltar, 1977 – 1978 restauriert;

Eindruckvollste urgeschichtliche Siedlungsstätte des Landes auf Vatlära nordöstlich über dem Schwarzen See;

Mauerreste von Burg Schwarzenhorn;

### Bedeutende Persönlichkeiten

Dr. Johann Michael Häusle, Theologe, 1809 – 1867;

Martin Häusle, Maler, 1903 – 1966;

### Bürgermeister

**Anton Metzler, 1. Stock, Tel. 8208-21**  
[buergemeister@sattens.cnv.at](mailto:buergemeister@sattens.cnv.at)

### Aufgaben:

Als Gemeindeoberhaupt ist der Bürgermeister erste Instanz für praktisch alle Gemeindeangelegenheiten.

Im Besonderen verwaltet er alle Sitzungen der Ausschüsse und Gremien, Raumplanung, Liegenschaftsverwaltung, Sicherheitspolizei, Vereinswesen, Straßenbau, Land- und Forstwirtschaft und Bauhof.

Weiters obliegt ihm die Gesamtleitung des Gemeindeamtes.

---

**Gemeindesekretär**  
**Standesamt**  
**Staatsbürgerschaft**

**Jodok Wüstner, 1. Stock, Tel. 8208-23**  
[sekretaer@satteins.cnv.at](mailto:sekretaer@satteins.cnv.at)

**Aufgaben:**

- Gemeindevertretungssitzungen, Vorbereitungen, Protokolle
- Gemeindevorstand, Vorbereitung, Protokolle
- Vergabe u. Terminverwaltung aller gemeindeeigenen Veranstaltungsräume
- Eheschließungen
- Wiederannahme eines früheren Familiennamens
- Sterbefälle
- Geburten
- Vaterschaftsanerkennungen
- Führung der Staatsbürgerschaftsevidenzen Düns, Dünserberg, Röns, Satteins, Schlins und Schnifis
- Staatsbürgerschaftsnachweise
- Pensionsangelegenheiten
- Sozialhilfe
- Bundes- und Landespflegegeld
- Wohnungsbewerbungen
- Solarförderungen
- Personalbetreuung
- Legalisator

---

**Meldeamt**  
**Bürgerservice**

## EDV-Betreuung

Dino Ferrari, Erdgeschoss, Tel. 8208  
[meldeamt@satteins.cnv.at](mailto:meldeamt@satteins.cnv.at)

### Aufgaben:

- Auskünfte und Beratungen
- Einwohnermeldeangelegenheiten
- Verwaltung der Einwohnerdaten und Ausstellung div. Meldebestätigungen
- Telefonvermittlung
- Ausgabestelle für Formulare, Müllsäcke, Mülletiketten, Biomüllsäcke und Sperrgutwertmarken
- Kopierdienste, Faxbetreuung, Postausgang
- Strafregisterauszüge (Leumundszeugnisse)
- Sperrstundenverlängerungen
- Beglaubigung von Kfz-Kaufverträgen
- Jugendkarte, Familienpaß, Ermäßigungsausweise Sonnenkopfbahnen
- Organisation Wahlen, Volksbegehren, Volksabstimmungen und Führung der Wählerevidenz
- Verwaltungs- und Volkszählungen
- EDV-Betreuung, Homepage
- Anträge für Reisepässe und Personalausweise
- Geschwindigkeitsmessgerät
- Bürobedarf
- Bargeld: Ein- und Auszahlungen

---

## Buchhaltung, Kassa Steuern und Abgaben Personalverrechnung

Reinhard Konzett, 1. Stock, Tel. 8208-22  
[rechnungswesen@satteins.cnv.at](mailto:rechnungswesen@satteins.cnv.at)

### Aufgaben:

- Erstellung von Budget und Rechnungsabschluss
- Haushaltsbuchhaltung
- Lieferantenbuchhaltung

- Sachbearbeiter für Finanz- und Prüfungsausschuss
- Buchhaltung für
  - Schulerhalterverband Hauptschule Satteins
  - Staatsbürgerschaftsverband
  - Standesamtsverband
- Lohn- und Gehaltsverrechnung
- div. Gemeindesteuern und Gebühren
  - Kommunalsteuer
  - Grundsteuer (inkl. Grundsteuerbefreiungen)
  - Hundesteuer
  - Müllgebühren
  - Wasser- u. Kanalgebühren
  - Kindergarten- u. Spielgruppenbeiträge
- Spitalsbeiträge
- Stellvertretung in Standesamts- und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten

---

## Bauamt

Ing. Peter Ender, Erdgeschoss, Tel. 8208-13  
[bauamtsleiter@satteins.cnv.at](mailto:bauamtsleiter@satteins.cnv.at)

### Aufgaben:

- Gesamtleitung des Bauamtes
- Beratung und Information in Bauangelegenheiten
- Abwicklung von Bauverfahren
- Baueingabe bis Bewilligung
- anzeigepflichtige Bauvorhaben
- Baurecht
- Baupolizei
- Schlussüberprüfung
- Sachverständigengutachten
- Bauausschuss-Sitzungen, Vorbereitung, Protokolle
- Projektplanung und Sanierung gemeindeeigener Objekte
- Raumplanung, Baugestaltung und Ortsbild
- Straßenbau und Erhaltung
- Wasserversorgung
- Abwasserbeseitigung

---

**Bauamt-Sekretariat**  
**Bürgerservice**

**Christiane Christidis, Erdgeschoss, Tel. 8208-14**  
[bauamt@satteins.cnv.at](mailto:bauamt@satteins.cnv.at)

**Aufgaben:**

- Terminkoordination Bauamt
- Auskünfte
- Erledigung des allgem. Schriftverkehrs, Schriftverkehr in Bauvorhaben
- Führung des Bauprotokollbuches
- Ausschreibung von Bauverhandlungen
- Erstellung von Wasser- und Kanalanschlussbescheiden
- Wohnbaustatistik
- Bau-Fertigstellungen an Finanzamt
- Bestellung und Ausgabe von Hausnummerntafeln
- Betreuung des Bauarchives
- Ausgabe von Formularen und Dokumenten
- Stellvertretung Meldeamt, stv. Ausgabestelle für Müll- und Biomüllsäcke, Mülletiketten und Sperrgutwertmarken
- Fund- und Verlustwesen
- Anträge Wohnbauförderung (Neubauten, Althaussanierung, Solaranlagen)
- Mappenblätter bzw. Auszüge aus dem Grundstücksverzeichnis
- Beanstandungen von Heizungsanlagen, Mängelbehebung

---

**Wasserwerk**  
**Botenmeister**

**Helmut Türtscher, Erdgeschoss, Tel. 8208-11**  
**Mobil: 0664 / 274 68 19**

**Aufgaben:**



- Hausmeister
- Wasserversorgung und Kanalisation - Instandhaltung des Ortsnetzes
- Beratung bei Hausanschlüssen an Wasserversorgung und Kanalisation
- Erhaltung der öffentlichen Straßenbeleuchtung
- Koordination und Durchführung der Feuerbeschau
- Kontrolle der gemessenen Abgaswerte bei Feuerungsanlagen: Bescheide für Mängelerhebungen und deren Kontrolle
- Kontrolle und Wartung der technischen Einrichtungen und Heizanlagen
- Abfallberater (Mülltrennung)
- Friedhofsverwaltung
- Statistiken Landwirtschaft
- Botendienste

---

## **Bauhof**

Die Mitarbeiter des Bauhofes nehmen, oftmals unbemerkt, eine Vielzahl von Aufgaben wahr und leisten somit einen wesentlichen Beitrag für ein lebens- und liebenswertes Sattels.

Konrad Josef  
Frick Christian

Tel. Bauhof 2780  
Mobil: 0664 2336194

### **Aufgaben:**

- Mülltrennung, -entsorgung und-sammlung
- Pflege sämtlicher öffentlicher Straßen, Gehsteige und Plätze
- Straßen-, Waldwege- und Kanalerhaltung
- Winterdienst, Schneeräumung, Splittstreuung (nur Gehsteige und öffentliche Vorplätze)
- Transporte
- Aufräumarbeiten
- usw.

---

## **Forst**

**Michael Schnetzer, Erdgeschoß, Tel. 8208-12**

Unser Waldhirt steht Ihnen während seiner Sprechstunde jeden Mittwoch von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Gemeindeamt zur Verfügung.

---

### **Kindergärten**

In unseren Kindergärten im Oberdorf (Tel. 2114) und in der Volksschule (Tel. 5354) betreuen 3 Kindergärtnerinnen und 4 Helferinnen derzeit 64 Kinder.